

Mitteilungsvorlage

Konzept Integrationsplanung "Begleitung der Neuzuwanderer und die zugewiesenen Flüchtlinge in Remscheid"

Beratungsfolge

	Gremium	Sitzungstermin	Beratungsform
1	Integrationsrat	23.06.2016	Kenntnisnahme

Öffentlichkeit

Die Beratung erfolgt in öffentlicher Sitzung.

Federführung

0.17 Kommunales Integrationszentrum

Beteiligte Stellen

0.11 Personal und Organisation

Finanzielle Folgen und Auswirkungen

Voraussichtlicher Aufwand und voraussichtliche Auszahlungen im laufenden Jahr und in Folgejahren

keine

Die erforderlichen Haushaltsmittel sind im Ergebnis- und Finanzplan enthalten

entfällt

Produkt(e)

01.17.01 Integration und Migration

Mitteilung der Verwaltung

Die nachfolgende Information wird zur Kenntnis genommen.

Der Integrationsrat hat die Verwaltung gebeten folgende Fragen schriftlich zu beantworten:

Frage 1.

Gibt es in der Verwaltung für die Neuzuwanderer und für die zugewiesenen Flüchtlinge eine Begleitplanung?

Seitens der Verwaltung wurde bis keine Begleitplanung erstellt.

Die uns zugewiesenen Flüchtlinge und Asylsuchenden werden, sobald sie untergebracht sind, vom Verein BAF Remscheid betreut. Mit Hilfe von drei hauptamtlichen Sozialarbeiter_innen und fünf Sozialhelfer_innen werden die Flüchtlinge und Asylsuchenden in den verschiedensten Bereichen beraten und begleitet.

Neuzugewanderte erhalten beim Ausländeramt „Willkommensmappen“, mit Informationsbroschüren bezüglich des Wohnens und Lebens in Remscheid.

Frage 2.

Wenn ja, wer übernimmt diese Begleitungen?

siehe Antwort zu Frage 1

Frage 3.

In welchen Sprachen kann für die betroffenen Gruppen ein kostenloser Dolmetscherpool angeboten werden?

Es gibt einen städtischen Dolmetscherpool mit städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, der in allen städtischen Dienststellen, Beratungsstellen, Kitas sowie in der Jugendhilfe und in den sozialen Einrichtungen zum Einsatz kommen kann. Angeboten werden die Sprachen: Bosnisch, Englisch, Französisch, Kroatisch, Mazedonisch, Persisch, Russisch, Schwedisch, Serbisch, Slowakisch, Spanisch, Tschechisch und Türkisch.

Um mit den Flüchtlingen und Asylsuchenden in ihren Muttersprachen kommunizieren zu können ist die Stadtverwaltung ebenso wie auch die Freien Träger auf ehrenamtlich arbeitende Bürgerinnen und Bürger angewiesen. Alle Freien Träger, die aktiv in der Flüchtlingshilfe tätig sind, haben inzwischen einen kleinen Stamm von Dolmetschern, die zumindest in der Alltagssprache dolmetschen können und so zur einen großen Beitrag zur Verständigung beitragen.

Frage 4.

Wie weit werden Neuzuwanderer begleitet?

Wie bereits in Frage 1 beantwortet, gibt es keinen Begleitungsplan. Neuzuwanderer erhalten bei ihrer Anmeldung beim Ausländeramt eine Willkommensmappe mit allen relevanten Adressen und Telefonnummern.

Frage 5.

Kinder von Neuzuwanderer und von zugewiesenen Flüchtlingen sind schulpflichtig und besuchen auch die Kita`s.

- Wie viele Kinder haben einen Kita Platz?
- Wie viele Kinder besuchen die Grundschule?

- Wie viele Kinder und Jugendliche besuchen im Bereich SEK I die Internationalen Klassen?
- Wie werden die Kinder und Jugendlichen, die an der GHS Wilhelmstraße „Internationale Klassen“ besuchen, in den Schulalltag, in den fünften bis zum siebten Schuljahr, integriert?
- Haben diesen Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, in ihrer Muttersprache weitere Bildung zu bekommen?

Die Anfragen wurden an Herrn Nowack (FD 2.51.3 Kindergartenangelegenheiten) sowie an die Schürätinnen Frau Dörpinghaus (FD 2.40.3 Schürätin für Grund- und Förderschulen) und Frau Corinovic-Piel (FD 2.40.3 Schürätin für Hauptschulen) weitergeleitet.

Herr Nowack teilte folgendes mit: „...die aktuellsten Zahlen aus Little.Bird mit dem Stichtag 01.06.2016 bezogen auf 57 Kindertageseinrichtungen aller Träger:

Gesamt haben wir zur Zeit 63 Plätze an Kinder mit Fluchthintergrund vergeben. Bei gesamt 3.544 Plätzen entspricht dies 1,8 % aller Plätze. Die Kinder sind in Einrichtungen aller Träger aufgenommen und kommen aus folgenden Herkunftsländern:

Afghanistan (3), Albanien (8), Armenien (1), Bosnien (6), Ghana (1), Guinea (1), Irak (3), Kongo (4), Kosovo (8), Nigeria (2), Pakistan (1), Somalia (1), Syrien (23).“

Frau Dörpinghaus teilte bezogen auf die Grundschulkinder mit, „...derzeit befinden sich 192 Kinder in den Remscheider Grundschulen in der Erstförderung. Außer an der GGS Siepen sind in allen Grundschulen Kinder, die Erstförderung erhalten.“

Zu den Anfragen schrieb Frau Cortinovic-Piel: „18 Kinder werden ab dem Sommer in der Gesamtschule unterrichtet. Sie kommen aus dem Primarbereich. Natürlich haben die Kinder Möglichkeit, muttersprachlichen Unterricht zu besuchen. Hier und auch in Wuppertal. Die Abfrage nach eventuellen Neubedarfen ist unlängst in die Schulen verschickt worden und läuft. In der GHS Wilhelmstraße sind zwei Alphabetisierungsklassen. Die Kinder dort können nicht einmal Lesen und Schreiben. Sobald sie diese Grundbildung haben, werden sie an andere Schulformen überführt. So dass sie in den Schulalltag integriert werden können.“

Stand 12.05.16

Hauptschulen	131
Realschulen	25
Sekundarschulen	0
Gesamtschulen	0
Gymnasien	33
BKs	32
Weiterbildungskolleg	78

Mast-Weisz
Oberbürgermeister